

## PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG

### 3. Sitzung von Donnerstag, 4. Dezember 2014, 20.00 – 21.00 Uhr, Dorfzentrum

anwesend

Gemeindepräsident	Neuenschwander Rudolf
Gemeindeschreiber-Stv.	Schild Annemarie
Protokollführerin	Skeli Judith (nach Tonbandaufnahme)
Stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger	95 oder 1,16 %

### Traktanden

8.211 Voranschlag  
 2014-66 **Voranschlag 2015; Beratung und Genehmigung**  
 Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer

1.300 Gemeindeversammlung  
 2014-67 **Verschiedenes**

- Blockhaus am Predigerplatz Cholholz
- Abstimmungen und Wahlen; Briefkasten der Gemeinde
- Orientierungen des Vorsitzenden
  - Dezembermarkt
  - Nächste Gemeindeversammlung
  - Dank

### Gemeindeversammlung

Der Präsident Der Sekretär i.V.

Rudolf Neuenschwander

Annemarie Schild

Der Vorsitzende heisst die Anwesenden im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung herzlich willkommen. Im Speziellen begrüsse er das Orchester Belp, das traditionsgemäss die Dezember-Gemeindeversammlung musikalisch eröffnet habe. Unter der Leitung von Maurice Donnet-Monay spielte das Orchester den 1. Satz aus der Symphonie No. 1 von Nikolai Rimsky-Korsakow.

Der Vorsitzende erlaubt sich, für das Orchester Belp kurz Werbung zu machen. Die nächsten Konzerte finden am

Freitag, 20. Februar, und Sonntag, 22. Februar 2015,  
in der Reformierten Kirche in Belp,

statt. Als Solistin werde die Belper Organistin Dora Widmer zu hören sein. Wie er von Präsidentin Susanne Burla erfahren habe, seien an diesen Konzerten auch die Bläserinnen und Bläser wieder vollständig anwesend. Am heutigen Abend seien ein paar ausgefallen. Das Orchester Belp würde sich über viele Besucherinnen und Besucher freuen.

Der Vorsitzende wünscht dem Orchester Belp für die kommende Adventszeit alles Gute und viel Erfolg für das Jahr 2015. Er lade es nun zu Speis und Trank in den Gürbesaal ein und freue sich, das Orchester im nächsten Dezember wieder hier zu begrüessen.

Der Vorsitzende fährt mit dem formellen Teil fort:

**Die Versammlung** wurde einberufen mit Publikationen im Anzeiger Gürbetal - Längenberg - Schwarzenburgerland vom 30. Oktober, 27. November und 4. Dezember 2014.

**Stimmberechtigt** seien alle seit 3 Monaten in der Gemeinde Belp wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, die in kantonalen Angelegenheiten das Stimm- und Wahlrecht besitzen. Anwesende, die diese Bedingungen nicht erfüllen, können auf der Galerie Platz nehmen und dürfen sich an den Abstimmungen nicht beteiligen.

Der Vorsitzende erkundigt sich bei der Versammlung, ob das Stimmrecht einer anwesenden Person bestritten werde. Dies ist nicht der Fall.

**Die Akten** zu den Traktanden lagen während 30 Tagen vor der beschlussfassenden Gemeindeversammlung, d.h. vom 5. November bis 4. Dezember 2014, in der Abteilung Präsidiales öffentlich auf.

**Gegen Versammlungsbeschlüsse** könne innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, mit Sitz in Ostermundigen, schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden. Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sei an der Versammlung sofort zu beanstanden. Wer eine rechtzeitige Rüge pflichtwidrig unterlasse, könne Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

Weiter orientiert der Vorsitzende, dass die Verhandlungen aufgenommen werden. Gegen diese Aufnahmen werden keine Einwände erhoben.

**Das Stimmregister** verzeige auf den heutigen Tag 8'197 Stimmberechtigte, aufgeteilt auf 4'276 Frauen und 3'921 Männer.

Für die heutigen Verhandlungen werden **3 Stimmzähler** ernannt:

- Frau Ursula Rubin, Aemmenmattstrasse 7b, 3123 Belp
- Herr Oliver Trachsel, Sägetstrasse 5a, 3123 Belp
- Frau Kristin Arnold, Jungfraustrasse 3, 3123 Belp

Die Versammlung verzichtet auf eine Vermehrung der Vorschläge. Somit erklärt der Vorsitzende die Vorgeschlagenen als gewählt.

Der Vorsitzende bittet die Stimmzähler, sofort die Präsenz festzustellen. Das Resultat sei Frau Schild zu melden.

Zur Diskussion stehen die vorgenannten **2 Traktanden**.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden wird keine Abänderung der Reihenfolge der Traktandenliste gewünscht. Sie gilt somit als stillschweigend genehmigt.

**Die Geschäftsprüfungskommission** hat die Geschäfte auf ihre Rechts- und Zweckmässigkeit geprüft. Sie stimmt den Anträgen des Gemeinderats formell zu.

Im Weiteren verweist der Vorsitzende gestützt auf die Gemeindeordnung und das Reglement über Abstimmungen und Wahlen auf die Organisation der Versammlung:

- Gestützt auf Artikel 9 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen werde ohne Beratung und Abstimmung auf jedes Geschäft eingetreten. Jedes Traktandum werde durch das zuständige Gemeinderatsmitglied vorgestellt. Anschliessend werde darüber diskutiert und abgestimmt.
- Das Protokoll liege nach der Versammlung während 20 Tagen öffentlich auf und werde auf der Homepage der Einwohnergemeinde Belp [www.belp.ch](http://www.belp.ch) aufgeschaltet. Die Genehmigung erfolge abschliessend durch den Gemeinderat gestützt auf Artikel 22 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen.

Nr. 2014-66

8.211

Voranschlag

**Voranschlag 2015; Beratung und Genehmigung  
Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer**

**AUSGANGSLAGE**

Der Voranschlag 2015, inklusive der Spezialfinanzierungen Parkplatzbewirtschaftung, Abwasser- und Abfallentsorgung, schliesst bei Aufwendungen von Fr. 54'241'450 und Erträgen von Fr. 54'082'500 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 158'950 (Vorjahr Fr. 975'150) ab. Der Aufwandüberschuss ist durch das Eigenkapital abgedeckt.

Der Cash loss (Definanzierung) beläuft sich, unter Berücksichtigung der Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, auf total Fr. 364'900 (Vorjahr Cash loss von Fr. 1'122'150).

Die Besserstellung im Cash loss von insgesamt Fr. 757'250 lässt sich wie folgt erklären:

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem Cash loss von Fr. 1'015'800 um Fr. 51'150 besser ab als im Vorjahr. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von Fr. 1'621'800 ab. Die für den Rechnungsausgleich notwendige Gebührenerhöhung ist per 1. Januar 2016 vorgesehen.

Die Abfallentsorgung verzeichnet einen Cash loss von Fr. 236'750, welcher um Fr. 48'250 tiefer (also besser) ist als im Vorjahr. Das Defizit dieser Betriebsrechnung beläuft sich auf Fr. 249'250. Der Fehlbetrag entspricht aber der Vorgabe des Gemeinderats, das vorhandene Guthaben in diesem Bereich weiter abzubauen. Eine Anpassung der Gebühren ist auf das Jahr 2016 vorgesehen.

Der Cash flow der Spezialfinanzierung Parkplatzbewirtschaftung ist mit Fr. 34'600 um Fr. 36'350 tiefer als im Vorjahr, was auf die Anpassung der Parkplatzverordnung zurückzuführen ist. Aus der Betriebsrechnung ergibt sich ein Überschuss von Fr. 32'200.

Der steuerfinanzierte Bereich weist, unter Berücksichtigung des Aufwandüberschusses von Fr. 158'950, eine Besserstellung um Fr. 694'200 aus. Der Cash flow beläuft sich auf Fr. 853'050. Hauptgrund für die Besserstellung sind die noch immer leicht steigenden Steuereinnahmen, denen stagnierende Zahlungen bei den verschiedenen Lastenverteilungen gegenüberstehen.

An Investitionen sind brutto Fr. 5'743'000 vorgesehen. Unter Berücksichtigung der Einnahmen von Fr. 913'000 resultieren Nettoinvestitionen von Fr. 4'830'000, wovon Fr. 4'335'000 vom Steuerzahler finanziert werden müssen.

Die Ergebnisübersicht sieht wie folgt aus:

– Bruttoinvestitionen		Fr.	5'743'000
– Investitionseinnahmen	./.	Fr.	913'000
– Nettoinvestitionen		Fr.	4'830'000
– Ergebnis (Cash loss)	+	Fr.	364'900
– Finanzierungsfehlbetrag		Fr.	5'194'900

Dieser Betrag kann durch den Abbau von Flüssigen Mitteln, durch die Verschiebung von Bilanzposten (zum Beispiel Abnahme Debitoren) oder durch die Aufnahme von Darlehen abgedeckt werden.

Für Details wird auf den ausführlichen Vorbericht im Voranschlag für das Jahr 2015 verwiesen.

## **ANTRAG DES GEMEINDERATS**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, gestützt auf seine Ausführungen und Artikel 35 Absatz d der Gemeindeordnung, folgende **Beschlüsse** zu genehmigen:

1. Der Voranschlag 2015 der Einwohnergemeinde Belp wird genehmigt.
2. Im Jahr 2015 werden folgende Steuern erhoben:
  - auf den der Staatssteuer unterliegenden Steuerfaktoren (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) das 1,34-fache der kantonalen Einheitsansätze;
  - eine Liegenschaftssteuer von 1 ‰ des amtlichen Werts.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

## **REFERAT**

**Referent: Gemeinderat Benjamin Marti**

Gemeinderat Benjamin Marti begrüsst die Versammlung. Er freue sich, das Budget 2015 der Gemeinde zu präsentieren.

### **Einleitung – Aktuelles Bereich Steuereinnahmen**

Zu Beginn gibt Gemeinderat Benjamin Marti etwas Aktuelles aus dem Bereich Steuereinnahmen weiter, das nicht in der Botschaft stehe bzw. im ausführlichen Voranschlag enthalten sei:

Die Zu- und Wegzüge 2014 der natürlichen Personen halten sich bis zum heutigen Zeitpunkt in etwa die Waage. Dies sei für die Gemeinde Belp neu. 2014 gab es kein Wachstum an natürlichen Personen, wie es die letzten Jahre kontinuierlich der Fall war. Vielleicht müsse sich die Gemeinde daran gewöhnen. Aus finanzieller Sicht sei nicht unwichtig, dass Wegzügler ein höheres Steuersubstrat haben als Zuzüger. Die Versammlung dürfe dies als Appell seitens des Finanzverantwortlichen betrachten. Sollte die Nachbarin erzählen, dass sie demnächst aus der Gemeinde Belp wegziehen wolle, müssten sich die Anwesenden sofort nach den bezahlten Gemeindesteuern erkundigen. (Ein Teil der Versammlung schmunzelt.) Zahle die Nachbarin mehr als Fr. 2'500.–, so zähle sie zu den überdurchschnittlichen Steuerzahlenden. Und dann liege es in der Verantwortung einer Belper Bürgerin / eines Belper Bürgers, die Person auf diesen Umstand hinzuweisen und an ihre Verantwortung zu appellieren, zu unserer Gemeinde zu achten und den Wegzug nochmals zu überdenken.

Bestimmt habe die Versammlung gemerkt, dass sein Appell nicht ganz ernst zu verstehen sei. Gemeinderat Benjamin Marti ist darauf gekommen, weil eine sehr nahe Gemeinde ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auf ihrer Webseite bekannt gegeben habe, dass im vergangenen Jahr Steuersubstrat von beinahe einem Steuerzehntel aus der Gemeinde weggezogen sei. So schlimm sei es in Belp nicht. Belp stehe besser da. Dennoch sei es eine Entwicklung, die im Auge behalten werden sollte.

### **«Die 300 Reichsten»**

In Bezug auf Aktualitäten verweist Gemeinderat Benjamin Marti auf die in der letzten Woche erschienene "Bilanz" mit den 300 reichsten in der Schweiz wohnhaften Personen. Die Versammlung brauche keine Angst zu haben, dass er nun die 300 reichsten Belperinnen und Belper vorlese. Dies sei erstens für niemanden von Interesse, und zweitens kenne auch er diese mangels Interesse nicht. Trotzdem habe er sich dazu ein paar Gedanken gemacht:

Die 300 Reichsten seien zum Teil natürliche Personen wie die Anwesenden und er selbst. Zum Teil seien es auch Pauschalbesteuerte. Über die Pauschalbesteuerung konnte letzten Sonntag abgestimmt werden. Darüber, ob der Bund den Kantonen weiterhin die Möglichkeit gebe, ausländische Personen pauschal zu besteuern. Die Schweizerinnen und Schweizer haben entschieden, dem Bund diese Option weiterhin zugestehen. An dieser Stelle hält Gemeinderat Benjamin Marti informativ fest, dass es in Belp keine Pauschalbesteuerte gebe, was die Einen bestimmt freue und die Anderen bedauern.

Dessen ungeachtet hat sich Gemeinderat Benjamin Marti zu diesen 300 Reichsten Gedanken gemacht. Ihn habe wunder genommen, wie viel Steuern diese bezahlen. Die anhand der präsentierten Zusammenstellung aufgezeigten 1,6 Mio. Franken kommen ungefähr einem Steuerzehntel der Gemeinde Belp

gleich. Auf der Internetseite der Finanzdirektion des Kantons Bern gebe es einen Steuerrechner, mit dem berechnet werden könne, mit wieviel steuerbarem Einkommen und steuerbarem Vermögen eine steuerpflichtige Person in der Gemeinde Belp einen Steuerzehntel bezahle. Gestützt auf diese Berechnung gelange der User auf ein Einkommen von 10 Mio. Franken und Vermögen von 450 Mio. Franken. Dies sei im Kontext der "Bilanz der 300 Reichsten" durchaus realistisch und möglich. Es gebe Gemeinden, auch im Kanton Bern, die einzelne Steuerzahler haben, die einen Steuerzehntel oder mehr zu den Gemeindesteuern ihrer Gemeinde beitragen. Auch zu diesem Thema muss Gemeinderat Benjamin Marti mitteilen, dass Belp bis zum heutigen Abend keinen Steuerpflichtigen dieser Grössenordnung aufweise. Vielleicht ziehe irgendwann eine solche Person zu. Oder vielleicht sollten die Reichen darüber informiert werden, dass die Steueranlage in Belp sehr attraktiv sei und sie hier unter Umständen weniger bezahlen müssten als an ihrem heutigen Wohnort. Zur Zeit könne Belp keine solche Person aufweisen – auch nicht annähernd. Für Gemeinderat Benjamin Marti ist dies aber auch positiv, da die Situation in Belp relativ ausgeglichen sei. Einerseits gebe es 15 %, die keine Steuern bezahlen. Andererseits gebe es solche, die hohe Steuern entrichten. In Belp sei dies weit ausgewogener als in anderen Gemeinden.

Dies ist die Einleitung von Gemeinderat Benjamin Marti, die grundsätzlich nichts mit dem Voranschlag zu tun habe. Falls die Versammlung einzig wegen des Voranschlags erschienen sei, könne sie diese Aussagen gerne wieder vergessen. Er habe gedacht, dass dies allgemein von Interesse sein könnte.

Nun wird es für Gemeinderat Benjamin Marti Zeit, sich geradewegs in den Voranschlag der Gemeinde Belp zu stürzen: Der Voranschlag enthalte nebst der Steuereinnahmen die Konzessionsabgaben der Energie Belp, den Darlehenszins und eine geplante Dividende von 6 % auf ihrem Aktienkapital. Gesamthaft mache dies eine Abgabe an die Gemeinde von 1,3 Mio. Franken aus. Zu beschliessen sei am heutigen Abend der Voranschlag, der die ordentliche Rechnung betreffe. Dies sei der Teil aus dem steuerfinanzierten Bereich. Beschlossen werde ebenfalls über die Spezialfinanzierungen Abwasser, Abfall und Parkplatzbewirtschaftung.

### **Ergebnis Voranschlag 2015**

Anhand der ersten Folie veranschaulicht Gemeinderat Benjamin Marti die Punktlandung. Grosso modo dürfe er in Namen des Gemeinderats einen ausgeglichenen Voranschlag 2015 präsentieren. Der kleine rote Balken auf der Ertragsseite entspreche dem Aufwandüberschuss von Fr. 158'950. Der guten Form halber erkläre er, dass der Aufwandüberschuss durch das vorhandene Eigenkapital von 12 Mio. Franken gedeckt sei.

### **Bruttoaufwand Voranschlag 2015 nach Gliederung**

Die auf der nächsten Folie gezeigte Gliederung des Aufwands weiche von derjenigen im Büchlein "Voranschlag 2015" ab. Interessant sei die Konstanz, die darin liege. Würde er den "Kuchen" des Voranschlags 2014 zeigen, würde dieser fast exakt gleich aussehen. Im Vergleich zum letzten Jahr gebe es in diesen Bereichen im Budget 2015 kaum Verschiebungen. Es sei stabil, insbesondere auch im Personal- wie Sachaufwand. Dies seien diejenigen Bereiche, die am Wesentlichsten gesteuert werden können.

### **Bruttoertrag Voranschlag 2015**

Beim Ertrag machen unsere Steuern 46 % oder fast 25 Mio. Franken aus. Darin enthalten seien nicht nur die Steuern der natürlichen Personen, sondern auch Gewinnsteuern der juristischen Personen, z.B. Grundstückgewinnsteuer oder Teilungen. Die Entgelte belaufen sich auf 8,4 Mio. Franken. Darin enthalten seien alle im Gebührenreglement geregelte Erträge, z.B. Abwasser, Abfall, Hundetaxe, die seit 2014 von der Versammlung überführt wurde. Ebenfalls enthalten sei die Feuerwehersatzabgabe und diverse Rückerstattungen, z.B. aus Sozialhilfe. Menschen, die Sozialhilfe beziehen und später wieder Einkommen erzielen, müssen diese wieder zurückzahlen. Die 12,8 Mio. Franken betreffen die Rückerstattungen aus dem Lastenausgleich, beispielsweise Sozialhilfe, Prämienverbilligungen KVG und Schulgelder.

### **Abweichungen Voranschlag 2015 zu 2014**

Gemeinderat Benjamin Marti erklärt, dass für die Gemeinde jeweils die Veränderungen und Pendenzen des kommenden zum aktuellen Budget von Interesse seien. Hier sei eine Verbesserung von Fr. 816'000 ersichtlich. Diese Besserstellung gegenüber dem Budget 2014 sei wie folgt begründet:

- Mehreinnahmen Finanzen und Steuern + Fr. 517'850  
Die Zunahme der Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen betrage ca. Fr. 100'000. Die Gemeinde rechne damit, dass unsere Unternehmungen bzw. KMU gut geschäftlich und ihr deshalb Steuereinnahmen zu gute kommen. Darüber hinaus gebe es weitere Positionen, die zu dieser halben Million führen. Die Gemeinde habe gute Gründe, die Steuereinnahmen so vorzusehen.
- Minderaufwand Sicherheit – Fr. 94'650
- Minderaufwand Übrige Posten netto – Fr. 90'600
- Minderaufwand Abschreibungen – Fr. 113'100  
Diese Zahl komme daher, da die Gemeinde im Jahr 2015 weniger investiere als 2014. Die Gemeinde gehe zudem davon aus, dass die Investitionen des Jahres 2014 weitestgehend abgeschrieben werden können und sie folglich bei den Abschreibungen im kommenden Jahr eine tiefe Belastung habe.

Gemeinderat Benjamin Marti erklärt, dass eine spezielle Abweichung im öffentlichen Verkehr vorliege, wo im nächsten Jahr etwa Fr. 130'000 mehr bezahlt werden. Dies sei in der Aufstellung so enthalten.

### **Bruttoinvestitionen 2015**

Gemeinderat Benjamin Marti orientiert, dass die Investitionen der Gemeinde auf den Seiten 36 – 41 des Voranschlags 2015 detailliert aufgelistet seien:

Im Bereich "Schulen – Anlagen" können – dank der erfreulichen und grossen Zustimmung von 83,6 % zur Totalsanierung der Schulanlage Neumatt – die Planungsarbeiten im Betrag von Fr. 300'000 im Jahr 2015 in Angriff genommen werden. Mit den verbleibenden Fr. 700'000 im Bereich Schulliegenschaften werden sämtliche Fenster im Oberstufenzentrum Mühlematt ersetzt.

Die Million, die im Bereich "Freizeit und Sport" deklariert sei, betreffe vorwiegend das Giessenbad. Wie an der September-Versammlung angekündigt, werde dort das Familienbad aufwändig saniert. Diese Investition sei Pflicht, da das Familienbad als ein Teil der Belper Lebensqualität angesehen werde.

Im Bereich "Verkehr" sei hauptsächlich die 2015 fällige Tranche von 2 Mio. Franken an der neuen Erschliessungsstrasse vom Lindenkreisel in den Hühnerhubel integriert. Unter anderem werde auch der Eisselweg von der Abzweigung Einschlagweg bis zum Werkhof saniert.

Dazu sei noch ein Betrag für "Diverses" reserviert.

Gesamthaft machen die Bruttoinvestitionen 2015 einen Betrag von 4,8 Mio. Franken aus.

### **Finanzierung der Investitionen im Ortsgut**

Den Bruttoinvestitionen von 4,8 Mio. Franken stehen Investitionseinnahmen von Fr. 513'000 gegenüber. Werden die beiden von Gemeinderat Benjamin Marti auf der Folie gezeigten Zahlen verglichen, d.h. Cash flow von Fr. 853'050 mit Nettoinvestitionen von Fr. 4'333'000, erhalte man einen theoretischen Finanzierungsfehlbetrag in der Investitionsrechnung – nicht in der Laufenden Rechnung – von Fr. 3'481'950. Dies bedeute mit anderen Worten, dass von den im nächsten Jahr getätigten Investitionen nur ein kleiner Teil aus der Laufenden Rechnung bestritten werden könne. Der grössere Teil müsse entweder aus anderen liquiden Mitteln getilgt oder aufgenommen werden.

Gemeinderat Benjamin Marti orientiert die Versammlung, dass die Gemeinde aufgrund der hohen Investitionen während der letzten Jahre im Oktober 2014 ein neues Darlehen von 4 Mio. Franken aufnehmen musste. Das Geld konnte zu sehr günstigen Bedingungen aufgenommen werden. Trotzdem müsse die Gemeinde darauf achten, dass diese Schulden irgendwann wieder abgebaut werden müssen. Werden Schulden aufgebaut, gehe die Gemeinde von einem wirklich sehr tiefen Niveau aus, berechnet auf die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner in Belp.

### **Haushaltsverschlechterungen 2011 – 2014 im Kanton Bern**

Die nächste Folie beziehe sich nicht auf Belp, sondern auf den Kanton Bern. Die Grafik gelte für jede Gemeinde im Kanton.

Den Medien konnte während der letzten Zeit entnommen werden, dass sich die Budgets vieler Gemeinden verschlechtern. Gemeinderat Benjamin Marti will der Versammlung eine kleine Übersicht geben, woher diese Rückgänge stammen. Für 2014 sei ein Betrag von Fr. 327 pro Einwohner ersichtlich. Die Haushalte in den bernischen Gemeinden seien während der letzten drei Jahre um diesen Betrag verschlechtert worden. Umgemünzt auf die Gemeinde Belp heisse dies, dass aufgrund von kantonalen Veränderungen 3,7 Mio. Franken fehlen. Die Gemeinde könne sich nicht dagegen wehren. Schuld seien zum einen die Steuergesetzrevisionen. Der Kanton Bern befinde sich sozusagen am Schwanz des Steuerwettbewerbs, der unter den Kantonen laufe. Die Unattraktivität des Kantons Bern werde auch immerzu thematisiert. In den letzten Jahren seien auf Kantonsebene zahlreiche Bestrebungen gemacht worden, um vorwärts zu schreiten und den Kanton hinsichtlich Steuern attraktiver zu gestalten. Dies führe aber dazu, dass auch die Gemeinden belastet werden. Unser konstant steuerbares Einkommen führe mit anderen Worten dazu, dass in den letzten drei Jahren leicht weniger Steuern bezahlt werden mussten. Auf Stufe Kanton, aber auch auf Stufe Gemeinde. Die einfache Steuer werde bei konstantem steuerbarem Einkommen ein wenig tiefer. Dies multipliziert mit unserer Steuerrate 1,34, ergebe eine Verschlechterung für die Gemeinde von Fr. 115 pro Einwohner.

Auch im öffentlichen Verkehr gebe es aufgrund des ständigen Ausbaus eine Mehrbelastung.

Bei den Ergänzungsleistungen betreffe die Mehrbelastung die Kosten für Heime. Auch erkennbar sei die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung, die dazu führe, dass mehr Ergänzungsleistungen ausgerichtet werden müssen. Diese Erhöhung sei pro Einwohner spürbar.

Die Sozialhilfe von Fr. 126 pro Einwohner sei ein Abbild der gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Gemeinde bzw. in unserem Kanton.

Unsere Gemeinde habe versucht, auf diese Entwicklung zu reagieren. Sie sei bestrebt, die Steueranlage von 1,34 zu halten. Sie reagiere in dem Sinne, als alle freiwilligen Gemeindeaufgaben überprüft werden sollen. In der nächsten Woche werde zu diesem Thema getagt. Die Umsetzung bzw. die Ergebnisse aus dieser Überprüfung werden vor allem in den Budgets 2016 und 2017 spürbar sein. Der hier sichtbaren Entwicklung wolle der Gemeinderat begegnen, auch im Sinn eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Steuerfranken.

### **Gesamtergebnis Voranschlag 2015 (Cash flow / loss)**

Betrachte die Versammlung das Gesamtergebnis des Voranschlags 2015, erkenne sie aus der ordentlichen Rechnung einen resultierenden Cash flow von Fr. 853'050. Diese Folie gibt Gemeinderat Benjamin Marti die Gelegenheit, ein paar Worte zu den Spezialfinanzierungen zu sagen. Die Parkplatzbewirtschaftung sei eine gute Geschichte. Bei der Abwasser- und Abfallentsorgung gebe es grosse Defizite. Demgegenüber seien bei diesen Positionen aber noch Guthaben vorhanden. Es handle sich um eine Rechnung, die in der Rechnung geführt werde. Auch mit einer eigenen Bilanz. Es sei so, dass in diesen beiden Spezialfinanzierungen Eigenkapital vorhanden sei, das nun abgebaut werde. Die Gemeinde sei im Hinblick auf das Jahr 2015 daran zu reagieren. Die Gebühren, ihre Struktur und Höhe, werden so angepasst, dass diese beiden Spezialfinanzierungen wieder ins Lot geraten. Diese Minuszahlen seien nicht besorgniserregend. Diese Zahlen seien bewusst, und die Gemeinde könne gut darauf reagieren.

Damit beendet Gemeinderat Benjamin Marti seine Erläuterungen zum Budget 2015.

### **Antrag an die Gemeindeversammlung**

Anhand seiner Ergänzungen und den abgegebenen Unterlagen bittet Gemeinderat Benjamin Marti im Namen des Gemeinderats, dem Voranschlag 2015 zuzustimmen. Der Antrag enthalte auch die Bitte, die Steueranlage von 1,34 gegenüber der kantonalen Einheitsansätze zu genehmigen. Dies sei eine sehr moderate Steuer. Auch eine Liegenschaftssteuer von 1 ‰ des amtlichen Werts sei sehr moderat. Den letzten Punkt des Antrags, den Gemeinderat mit dem Vollzug zu beauftragen, beschliesse die Versammlung bestimmt gerne.

## **DISKUSSION**

Der Vorsitzende dankt Gemeinderat Benjamin Marti für seine Ausführungen und eröffnet die kapitelweise Diskussion zum Voranschlag 2015:



- **Vorbericht** (Seiten I – XI): Kein Wortbegehren.
- **Voranschlag 2015** (Seiten 1 – 35): Keine Wortmeldung.
- **Investitionsrechnung** (Seiten 36 – 41): Kein Wortbegehren.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Wort zum Voranschlag 2015 nicht gewünscht werde. Somit schliesse er die Diskussion und schreite zur

## **SCHLUSSABSTIMMUNG**

Gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderats und Artikel 35 Absatz d der Gemeindeordnung, **genehmigt** die Gemeindeversammlung **mit grossem Mehr ohne Gegenstimme** folgenden

### **Beschluss:**

1. Der Voranschlag 2015 der Einwohnergemeinde Belp wird genehmigt.
2. Im Jahr 2015 werden folgende Steuern erhoben:
  - auf den der Staatssteuer unterliegenden Steuerfaktoren (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) das 1,34-fache der kantonalen Einheitsansätze;
  - eine Liegenschaftssteuer von 1 ‰ des amtlichen Werts.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

(Die Versammlung applaudiert.)

Nr. 2014-67

1.300

Gemeindeversammlung  
**Verschiedenes**

#### **4.416 Blockhaus am Predigerplatz Cholholz**

Der Vorsitzende informiert, dass sich Christoph Schmutz für eine Wortmeldung angemeldet habe.

Christoph Schmutz begrüsst die Versammlung. An der Gemeindeversammlung solle nur sprechen, wer auch etwas zu sagen habe. Es dünke ihn, dass er etwas zu sagen habe. Es sei gut, dass heute Abend etwas Zeit zur Verfügung stehe. Er gratuliere Benjamin Marti zur grossen Annahme seines Traktandums.

Er spreche als Präsident der Belper KMU mit einem besonderen Anliegen vor. Im Jahr 2007 habe die Belper KMU im Cholholz – dies sei der Wald oberhalb des Spitals – auf dem Land der Belpburger eine Brätlistelle bzw. das Blockhaus errichtet. Die Gemeinde sei ebenfalls mit an Bord. Sie entsorge im Sommer jede Woche den Kehricht. Es habe eine ToiToi-Toilette. Der Betrieb laufe recht gut. Das Blockhaus sei stark frequentiert von Familien, Kindern, Schulklassen und Firmen. Die Benützung des Brätlisplatzes sei gratis. Der Gewerbeverein, also die KMU, habe seinerzeit bei der Errichtung im 2007 rund Fr. 50'000 aufgebracht, um den Benützern das Objekt gratis zur Verfügung stellen zu können.

Auf der Plattform der KMU wurde ein funktionierendes Reservierungsprogramm eingerichtet. Christoph Schmutz zeigt Aufnahmen des Blockhauses und des Reservationssystems. Das Reservationsprogramm könne selbst bedient werden. Falls ältere oder andere Leute Mühe haben, das System zu bedienen, habe die KMU eine Notfallnummer, die ein Vorstandsmitglied aus ihrer Mitte betrieben habe. Dabei wurde bemerkt, dass der Verein ein wenig Mühe hatte, die Konstanz zum Betrieb des Blockhauses aufrecht zu erhalten.

Da die KMU erfahren habe, dass die Gemeinde ein ähnliches Angebot bei der Schwellihütte schaffen wolle, habe sie gedacht, dass die beiden Projekte in einem Reservierungssystem auf der Gemeinde zusammengelegt werden könnten. Kosten entstehen keine, da das Reservierungssystem funktioniere und ohne Weiteres auf mehrere Objekte erweitert werden könne. Gemacht habe es der Belper Architekt Beat Weber, der KMU-Mitglied sei. Bei einem neuen Angebot der Gemeinde sei ein Zusammenschluss umso praktischer.

Der Vorstand der KMU habe daraufhin beschlossen, der Gemeinde Belp das Blockhaus zu übergeben. Und nun sei eine Antwort eingegangen, wonach die Gemeinde zur Zeit Sparmassnahmen einhalte. Mit diesen sei die KMU in der Regel grundsätzlich einverstanden. Aber der Entscheid heisse ebenfalls, dass die Gemeinde lieber die Schwellihütte bauen wolle. Bei der Schwellihütte müsse die Gemeinde voll investieren. Dies koste. Zudem befinde sich die Schwellihütte im sensibelsten Naturgebiet von Belp an der Aare, wo die Biber hausen. Die KMU sehe darin einen gewissen Widerspruch.

Die KMU bedaure, dass die Gemeinde das Blockhaus am Predigerplatz nicht übernehmen wolle. Die Ablehnung habe sie auch etwas irritiert. Deshalb habe die KMU beschlossen, die Sache hier vorzubringen. Grundsätzlich habe der Gemeinderat seinen Beschluss gefällt. Es gehe darum, diesen zu akzeptieren. Die KMU werde das schöne Blockhaus weiter betreiben. Sie habe sich bereits organisiert. Das Blockhaus gehe nicht unter und werde den Belperinnen und Belpern weiterhin gratis angeboten.

Christoph Schmutz bittet den Gemeinderat trotzdem, in nächster Zeit nochmals darüber nachzudenken, ob eine Übernahme nicht auch vom Spargedanken her die praktischere Idee sei. Nicht zuletzt auch, weil der Standort im Cholholz geeigneter sei, da er nicht so in der Natur und an der Aare/Giesse liege. Am Predigerplatz gebe es eine Zufahrt, einen Hart- und einen Parkplatz. Für die Belperinnen und Belper sei es eine gute Sache.

Dies sei das, was Christoph Schmutz der Versammlung mitteilen wollte. Vielleicht wolle sich der Gemeinderat diesbezüglich doch noch äussern. Die Äusserung betreffend Sparen und die Ablehnung seien fast ein wenig ein Widerspruch. Vielleicht könnte sich noch jemand dazu äussern und noch einmal darüber nachdenken. Er danke für die Aufmerksamkeit.

Der Vorsitzende dankt Christoph Schmutz für seine Ausführungen. Er gebe das Wort Gemeinderat Benjamin Marti zur Auskunftserteilung weiter.

Gemeinderat Benjamin Marti stellt gegenüber der Versammlung fest, dass er und Christoph Schmutz sich hin und wieder unterhalten. Dies hätten sie auch im Vorfeld zu dieser Versammlung gemacht. Für ihn stehe die Ablehnung der Übernahme des Blockhauses durch die Gemeinde nicht im Widerspruch zu ihren Sporbemühungen. In der Tat sei das Blockhaus am Predigerplatz eine gefreute Sache. Und so sei es in der Tat schön, dass heute Abend genügend Zeit vorhanden sei, um für dieses Blockhaus zu werben. Noch schöner sei, dass die KMU das Blockhaus errichtet habe, es der Öffentlichkeit gratis zur Verfügung stelle und das Angebot nicht von der Gemeinde finanziert worden sei. Die Gemeinde habe nota bene an die Einrichtung Fr. 10'000 bezahlt. Die Gemeinde sei Partnerin gewesen. Die Gemeinde sei nach wie vor Partnerin hinsichtlich Abfallentsorgung etc. Die Gemeinde habe sich nicht davongeschlichen. Aber das Blockhaus am Predigerplatz sei somit auch ein absolut schönes Beispiel von etwas Gefreutem, bei dem nicht die Gemeinde den Lead habe. Dies sollte seiner Meinung nach auch so sein. Im Kontext sei dies ein Beispiel, das Schule machen dürfte.

Gemeinderat Benjamin Marti bezieht sich weiter auf das von Christoph Schmutz in seiner Rede angesprochene Reservationssystem. Politiker versprechen gerne Dinge. Er möchte hier nichts versprechen, aber den Hinweis machen, dass die Gemeinde daran sei, ein Online-Portal aufzubauen für die gesamte Thematik der Raumreservation, Ankündigung von Anlässen von Gemeinde, Vereinen und auch Privaten. Sollte dieses Portal dereinst zur Verfügung stehen, gebe es grundsätzlich kein Hindernis, dort auch die Reservation des Blockhauses zu integrieren. Er habe den Eindruck, dass – falls die Betreiberin dieses Blockhauses weiterhin die KMU Belp sein sollte, was sehr erfreulich wäre – dieses Reservationssystem der Gemeinde angehängt werden könnte, um diesen Teil des Problems aus dem Weg zu schaffen.

Der Vorsitzende dankt Gemeinderat Benjamin Marti für seine Stellungnahme. Er erkundigt sich bei der Versammlung nach weiteren Wortbegehren im "Verschiedenen".

## **1.200 Abstimmungen und Wahlen; Briefkasten der Gemeinde**

Markus Karlen begrüsst die Anwesenden. Er habe eine kleine Anregung. Bei Wahlen und Abstimmungen habe er mehrfach erlebt, dass der Briefkasten bei der Gemeinde so voll gewesen sei, dass er seinen Brief kaum einwerfen konnte. Einmal habe ihm gegenüber ein Mann gesagt, dass er den Brief wieder mit nach Hause nehme, falls er ihn nicht einwerfen könne. Bei den letzten Abstimmungen sei er um 17 Uhr beim Briefkasten gewesen. Es wäre gut möglich gewesen, andere Briefe aus dem Briefkasten zu entnehmen. Für ihn sei dies problematisch. Er frage sich, ob es nicht wie an anderen Orten möglich sei, einen automatischen Abwurf ins Haus hinein zu installieren. So müsste der Briefkasten selbst nicht geleert werden. Dies sei seine Frage.

Der Vorsitzende dankt Markus Karlen für die Anfrage. Das Problem wurde aufgenommen und erkannt. Ein direkter Einwurf in die Gemeindeverwaltung werde geprüft. Die Gemeinde wisse, dass der Briefkasten hin und wieder wirklich voll sei. Eigentlich schön, da die Stimmberechtigten von ihrem Stimm- und Wahlrecht immerhin Gebrauch machen. Am Freitag habe die Gemeindeverwaltung ihre Büros bis um 16 Uhr offen. Er werde veranlassen, dass der Briefkasten zu dieser Zeit jeweils geleert werde, damit er nicht zu diesem Zeitpunkt bereits (halb-)voll bleibe. Auch abends kämen noch Leute, die brieflich abstimmen. Dies sei die erste Möglichkeit, die sicher sofort an die Hand genommen werde. Frau Schild werde dies so notieren und den Mitarbeitenden, die für die Leerung des Briefkastens zuständig seien, entsprechend weiterleiten. Er danke für den Hinweis.

Im "Verschiedenen" gibt es keine weiteren Wortbegehren.

Zum Thema "Abstimmungen" hat der Vorsitzende soeben auf der Internetseite «Bäup.ch» gesehen, dass Meinungsforscher Claude Longchamp für seine Arbeit in Zukunft bestimmt das Abstimmungsergebnis von Belp beiziehen werde. Anhand der Angaben auf dieser Webseite habe Belp genau gleich abgestimmt wie die Gesamtschweiz, und dies in Prozentzahlen. Bei der "Ecopop-Initiative" handle es sich um eine Abweichung von 0,3 Prozent. Auch die übrigen Ergebnisse liegen alle im Prozentbereich. Es könne wirklich gesagt werden, dass die Resultate 1 : 1 seien. Schon früher konnte er feststellen, dass er aufgrund des Belper Resultats gewusst habe, wie die Schweiz entschieden habe. (Die Versammlung lacht.)

## **7.200/1.1608    Dezembermarkt**

Der Vorsitzende orientiert, dass am kommenden Sonntag, den 7. Dezember, der bereits zur Tradition gewordene Dezembermarkt stattfindet. Nebst zahlreichen Ständen werden auch Attraktionen angeboten. So spielen beispielsweise die Alhorngruppe "Echo vom Stockhorn" und Kinder können Rösslispiel fahren und Pony reiten.

Sein spezieller Hinweis gelte dem Dokumentarfilm über Hans-Ruedi Haennis "Dorfrundgang". Dieser werde anlässlich des Weihnachtsmarktes nochmals öffentlich gezeigt, und zwar im Untergeschoss der Pfrundschür. Die erste Vorführung finde um 11.30 Uhr, die zweite um 14 Uhr statt. Der Veranstalter würde sich bestimmt über einen grossen Publikumsaufmarsch freuen.

## **1.300    Nächste Gemeindeversammlung**

Der Vorsitzende gibt weiter bekannt, dass die Gemeindeversammlung vom 12. März 2015 voraussichtlich nicht stattfinden werde.

Die nächste Gemeindeversammlung sei somit die ordentliche Versammlung vom 11. Juni 2015, an der die Gemeinderrechnung genehmigt werden müsse. Ebenfalls bekannt sei, dass zu diesem Zeitpunkt auch das Abwasserreglement behandelt werden soll. Weitere Traktanden können noch folgen.

## **Dank**

Bei dieser Gelegenheit dankt der Vorsitzende allen Teilnehmenden, den Stimmzählern, den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die Organisation und Mithilfe an der heutigen Versammlung.

Nach der Versammlung seien alle Anwesenden herzlich zum Apéro im Gürbesaal eingeladen.

Bevor der Vorsitzende die Versammlung schliesst, danke er allen für das dem Gemeinderat und der Verwaltung im Jahr 2014 geschenkte Vertrauen. Er wünsche allen einen guten Heimweg sowie in seinem Namen und im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung eine schöne Adventszeit, frohe gesegnete Weihnachten und Gesundheit, Glück und die notwendige Lebensfreude im Jahr 2015.

Er freue sich, die Anwesenden am 11. Juni 2015 wieder hier im Aaresaal begrüßen zu dürfen.

(Die Versammlung applaudiert.)